

Vierstimmiges Abendgebet

Das Leben, das leidenschaftlich geliebt werden kann

Das Kloster Fahr bietet seit einem Jahr einen Brückenschlag an: Das Vierstimmige Abendgebet ist ursprünglich für Menschen ausserhalb des Klosters gedacht, die sich ab und zu eine kurze Ruhepause in Gottes Gegenwart wünschen. Viele suchen ein Kloster zu diesem Zweck auf und sind sich gar nicht bewusst, dass es unzählige Gleichgesinnte ausserhalb von Klöstern gibt und die Angebote in dieser Richtung daher vielfältig sind. Das von Pia Maria Hirsiger, Luzia Räber und Philippe Frey durchgeführte Vierstimmige Abendgebet ist eines davon, das die Schwestern mit allen Interessierten von ausserhalb des Klosters zusammen zehnmal im Jahr feiern.

Das klösterliche kontemplative Leben ist Ausdruck konsequenter und intensiver Gottsuche. Wer sich nicht zum Leben im Kloster berufen fühlt, zur intensiven Gottsuche allerdings schon, muss Orte, Rituale und Gleichgesinnte finden, die ihn auf diesem Weg begleiten. Pia Maria Hirsiger hat sich vor vielen Jahren zum Ziel gesetzt, ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Die Idee dazu entstand vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung in einem Haus der Stille. Was dort nur für wenige möglich war, sollte auch in einer Stadt wie Zürich zugänglich sein: gemeinsam in der Stille Gott begegnen. Zusammen mit Interessierten begann die damals als Pastoralassistentin an Liebfrauen tätige Theologin, einmal wöchentlich mit einer stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten.

«Atmosphäre des Heiligen»

«Meditative Gesänge sollen eine Atmosphäre des Heiligen schaffen und so die innere Sammlung und den Zugang zum Geheimnis Gottes erleichtern», erklärte sie in unserem Gespräch. So schrieb Pia Maria Hirsiger entsprechende Texte und der Kirchenmusiker Philippe Frey vertonte sie. Das Angebot gibt

es bis heute. Seit ihrem Weggang von Liebfrauen wird es von Luzia Räber weitergeführt. Unterdessen bieten die beiden Frauen diese Art des stillen Daseins vor Gott auch in der Kirche St. Josef in Dietikon an. Schon früh in der gemeinsamen Zusammenarbeit entstand auch der Wunsch nach einem vierstimmigen Abendgebet. Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey machten sich an die Arbeit und schufen sechs Hefte zu den verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres. «Die Texte vermitteln in einer modernen Sprache Zugänge zum Wesentlichen des Christlichen. Musikalisch sind sie inspiriert von den Gesängen der neuen französischen Gemeinschaften und der Ostkirche. Die Vierstimmigkeit möchte eine Wahrheit der Kirche offenbar machen: Wenn alle vier Stimmen – hoch und tief, hell und dunkel – Mann und Frau – miteinander im Einklang sind, entsteht eine besondere Erfahrung von Schönheit und Ganzheit.», wie Pia Maria Hirsiger die Idee dahinter darlegte.

Auch das Vierstimmige Abendgebet wurde ursprünglich in der Pfarrei Liebfrauen angeboten. Mittlerweile wird es im Zürcher Stadtkloster und im Kloster Fahr durchgeführt. Wer mag, trifft sich im Kloster Fahr



Gesangsprobe zum vierstimmigen Abendgebet mit Philippe Frey (Fotos: Sina Huber).

schon eine Stunde vor dem Gebet, das am Sonntag jeweils um 16 Uhr stattfindet und lässt sich von Luzia Räber oder Philippe Frey in den Gesang einführen.

Für die drei war von Anfang an klar, dass ihre Angebote dem Bedürfnis nach Individualität entgegenkommen sollen: Beim Abendgebet kann man mitsingen, wenn man das möchte oder einfach zuhören. Beim «Schweigend vor Gott sein», dem stillen Dasein in der Gegenwart Gottes, kann man kommen und gehen nach Belieben.

Es sei für alle Beteiligten immer wieder überraschend und stärkend, wie gemeinsames Stillsein und gemeinsames Singen verbinden und Christen so zueinander finden könnten, bekannten die drei Initianten dieser Gebetsangebote.

Begeisterungsfähige Schwestern

Im Kloster Fahr gibt es zwischen der Gesangsprobe und der Vesper eine Pause mit Tee und Gebäck im Pfortengang, inkl. Gelegenheit, sich mit seinen Mitsängern und -betern näher bekannt zu machen. Immer mit von der Partie ist sehr zur Freude aller natürlich auch die Klostergemeinschaft. Die

Schwester sind geübt, zusammen zu singen und vor allem: aufeinander zu hören. Das hat Luzia Räber beim Einsingen sofort festgestellt. Sie übt die Gesänge gern mit den Schwestern ein, weil sie immer präsent und konzentriert sind und ihre Begeisterungsfähigkeit ansteckend wirkt. Luzia Räber schätzt den A capella-Gesang, denn für sie ist die Stimme das schönste Instrument. Der ganze Körper ist beim Singen involviert und so gewinnt das Gebet an Lebendigkeit.

Gott mit dem Leben verbinden

Pia Maria Hirsiger legt im Abendgebet jeweils in einem kurzen Impuls einen Abschnitt aus der Bibel aus – «etwas zum Mitnehmen» und begründet es so: «Es ist mir ein Anliegen, das Grossartige des christlichen Glaubens – das Gottes-, Welt- und Menschenbild – neu zugänglich zu machen und mit dem konkreten Leben zu verbinden.» Den ersten Jahrgang des «vierstimmigen Abendgebets» schloss sie im vergangenen Dezember mit einem feurigen Votum dafür ab, Gott auch ausserhalb eines Klosters konsequent zu suchen. Sie wies darauf hin, dass das Christentum heutzutage gerne



Angeregtes Pausengespräch bei Tee und Gebäck.

auf seine moralischen Werte reduziert würde, dabei ginge es beim Christsein nicht in erster Linie um Ethik, sondern um Leben: «Leben ist dann Leben, wenn alles so ist, wie Gott es gewollt hat, wenn alles seine Richtigkeit, sein Mass und seine Angemessenheit hat. Diese «Richtigkeit des Seins» erreichen wir Menschen dadurch, dass wir auf das hören, was Gott uns sagt. Gott spricht auch durch die Ordnungen der Schöpfung zu uns, z.B. durch die Naturgesetze, die Gesetzmässigkeiten des Seelischen und Geistigen. Durch den Bruch mit Gott sind wir aber für das Geheimnis der Schöpfung und damit auch für die Herrlichkeit, die sie in sich trägt, blind und taub geworden. Wir finden einen Zugang zu ihr, wenn wir immer mehr hören

auf das, was Gott uns sagt, wenn wir Ausschau halten nach dem Ursprung des Lebens, wo die Wärme und das Licht herkommen. Gott bringt uns Menschen heim in die Richtigkeit des Seins durch sein Wort. Damit wir das Leben wieder erfahren, wie es sein soll: voller Poesie und Schönheit. Damit wir ein Leben haben, das leidenschaftlich geliebt werden kann.»

Pia Maria Hirsiger, Luzia Räber und Philippe Frey haben mit diesen Formen des singenden Betens, zu dem sie die Öffentlichkeit einladen, Orte geschaffen, von denen das neue Leben, die Wärme und das Licht aufsteigen können. Wie sich zeigt, stossen sie damit auf reges Interesse.

Verena Huber-Halter

Vierstimmiges Abendgebet

jeweils um 16.00 Uhr in der Klosterkirche Fahr an folgenden Sonntagen:
10. März, 14. April, 12. Mai, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober,
10. November, 8. Dezember

Zum Einüben der Gesänge trifft man sich jeweils um 15 Uhr in der Kirche.

Folgende Ehemalige unserer Bäuerinnen-schule haben die Berufsprüfung «**Bäuerin mit eidgenössischem Fachausweis**» erfolgreich abgeschlossen. Es sind dies:
Zellweger-Zuberbühler **Verena**, Urnäsch (HK 11/12). – **Kessler Marianne**, Schübelbach (FK 12). – **Brunner Heidi**, Ganterschwil (HK 12/13).

NACHRICHTEN DER EHEMALIGEN

Geburten:

25.10.2018, Ramona, **Edith** und Roger Arnold-**Herger**, Bürglen (FK 09). – 7.11.2018, Eva, **Erika** und Rolf Banz-**Amrein**, Menznau (FK 10). – 1.1.2019, Jasmin, **Sonja** und Franz Horner-**Nef**, Schwändi (HK 12/13).

Zu Gott heimgegangen:

Ehemalige Schülerin:

Margrit Betschart-**Nieder-**

Wir gratulieren herzlich und wünschen den diplomierten Bäuerinnen viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf.

berger, (SK 1982). – **Andrea** Amsler, Herznach (SK 2001). – **Dorli** Haslimeier-**Reinhard**, Fislisbach (SK 1966).

Gatte von:

Martha Pittet-**Trueb**, Lully (WK72/73).



Kennen Sie den Newsletter Kloster Fahr?

Möchten Sie rechtzeitig und passend Informationen zu interessanten Neuigkeiten, aktuellen Anlässen, neuen Produkten und Rabatt-Aktionen aus dem Kloster Fahr erfahren?

Anmelden können Sie sich direkt auf unserer Webseite oder im Klosterladen.

Der Newsletter Kloster Fahr erscheint vier mal jährlich. (Abmeldung ist jederzeit möglich).

Anmeldung: www.kloster-fahr.ch/Newsletter